



Wir wünschen  
unseren Mitgliedern  
einen sonnigen  
Frühling

Jetzt  
anmelden:  
3. Große  
Sternfahrt  
durch Berlin  
> Seite 25

## Themen dieser Ausgabe

Erhalten und Bauen  
**Bericht über bauliche  
Aktivitäten**

> Seite 5

Berliner und Brandenburger  
Genossenschaften gründen  
Energiegenossenschaft  
**StadtWatt beteiligt  
sich am Mieterstrom**

> Seite 6

E-Ladesäulen im Lindenhof  
**Strom für unsere Nutzer**

> Seite 8

Nützliche Haushalts-Tipps  
**Gärtnern durchs ganze Jahr**

> Seite 8

Der kleine Umwelt-Tipp  
**Wildwiese auf dem Balkon**

> Seite 9

Sanierung des  
Lindenhof-Weiher  
**Wie rettet man ein Gewässer?**

> Seite 11

Nachruf auf Michael Macke  
**Danke für die Musik**

> Seite 15



Erhalten und Bauen > Seite 5



Energiegenossenschaft > Seite 6



Weier im Lindenhof > Seite 11

**Erhalten und Bauen für unsere Mitglieder**  
**Bericht über bauliche Aktivitäten** 5

**Berliner und Brandenburger Genossenschaften gründen Energiegenossenschaft**  
**StadtWatt beteiligt sich am Mieterstrom** 6

**E-Ladesäulen im Lindenhof**  
**Strom für unsere Nutzer** 8

**Nützliche Haushalts-Tipps – Was Oma wusste**  
**Gärtnern durchs ganze Jahr** 8

**Umwelt-Tipp**  
**Wildwiese auf dem Balkon** 9

**Sanierung des Lindenhof-Weiher**  
**Wie rettet man ein Gewässer?** 11

**Personelles**  
**Neue Mitarbeiterinnen bei der GeWoSüd** 12

**Abschied von Antje Adara**  
**25 Jahre Genossenschaft** 13

**Heizkostenabrechnung**  
**Hilfe bei hohen Nachforderungen** 13

**Fridas Themen**  
**Ick bins ma wieda, de Frida**  
**Frida hat een falschen Eindruck!** 14

**Wir trauern um**  
**In stillem Gedenken** 15

**Nachruf auf Michael Macke**  
**Danke für die Musik** 15

**Hilfe für Kinder in Kolumbien**  
**Die Mission in Bogotá wird 50** 16

**Frühjahrsausgabe 2024**  
**Viel Gemeinsam** 17

**Die Wohnungsbaugenossenschaften laden ein**  
**3. große Sternfahrt durch Berlin: Mitmachen und Zeichen setzen** 25

**Rätsel 01|24**  
**Brücken-Rätsel** 26

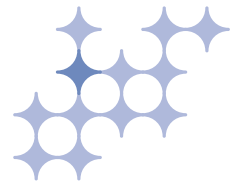
**Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut**  
**Möhrensuppe mit Schafkäse und Kümmel** 27

**Termine 2024** 28  
**Impressum** 28

Wir wünschen unseren Mitgliedern einen sonnigen Frühling

Frühjahrsausgabe 2024  
 „Viel Gemeinsam“  
 der Wohnungsbaugenossenschaften  
 > Seite 17





**Editorial**  
von Matthias Löffler  
und Walter Schuller,  
Mitglieder des Vorstands  
der GeWoSüd

**Liebe Mitglieder,**

wenn Sie dieses Heft aufschlagen, ist der Frühling vielleicht schon da. Es wird langsam wieder wärmer, auf den Wiesen und an den Bäumen zeigt sich: der Winter ist vorbei. Davon ist jetzt noch nicht so viel zu spüren, aber immerhin können wir uns auf den Frühling freuen.

Wie auch bereits in den letzten Jahren stellen wir Ihnen mit dieser ersten Ausgabe des Jahres unsere baulichen Aktivitäten vor. Wer in Berlin bauen will, steht oft vor großen Herausforderungen. Zwar wissen wir alle, dass Wohnungen gebaut und Bestände modernisiert werden müssen, aber unser Eindruck ist, dass der Weg dorthin immer steiniger wird: Wir haben ein Nachschubproblem bei den Fachkräften, die an der Lösung unserer Probleme mitwirken müssen. Kein Nachschubproblem haben wir jedoch bei immer neuen Regeln, Vorschriften und Gesetzen. Dadurch werden Projekte, die ohnehin schon kompliziert sind, noch komplizierter, langwieriger und teurer. Die Auswirkungen der Energiekrise und der Inflation, die immer noch anhalten, tun ihr Übriges.

Trotzdem haben wir im vergangenen Jahr gemeinsam viel erreicht und unsere Pläne für 2024 sind sogar noch ambitionierter. Wir glauben, das kann sich sehen lassen.

Passend zum Frühling haben wir in dieser Ausgabe des Mitglieder-Echos viele Umwelt-Themen für Sie versammelt. Wir informieren über unseren Lindenhof-Weiher, Ladesäulen für E-Autos und heimische Pflanzen auf dem Balkon. Denn wir sind überzeugt, dass Umweltschutz und mehr Nachhaltigkeit nicht mit Verboten, sondern als bessere Alternativen überzeugen können.

Nehmen Sie unseren Weiher: Wenn wir es schaffen, dass sich das Gewässer wieder erholt, ist das gut für den ganzen Lindenhof. Für seine Pflanzen und Tiere, aber auch für uns, die in der Sommerhitze auf etwas kühlere Luft hoffen können.

Wir hoffen, dass Sie gerne in dieser Ausgabe des Mitglieder-Echos blättern, vielleicht etwas finden, das Sie interessiert, oder auch nur zum Schmunzeln bringt. Denn wir machen das Mitglieder-Echo schließlich nicht nur, um über die Arbeit der GeWoSüd zu informieren, sondern auch, weil wir hoffen, unseren Nutzern damit eine Freude zu bereiten.

Wir wünschen im Namen  
der ganzen GeWoSüd  
einen sonnigen Frühling.

*Matthias Löffler*  
*Walter Schuller*



*Arnulfstraße 9 und 18*

*Fensteraustausch in der  
Friedrich-Karl-Straße 8–10*





Maßnahmen in der Röblingstraße 37/39 im Jahr 2023

Erhalten und Bauen für unsere Mitglieder

## Bericht über bauliche Aktivitäten

*Jedes Jahr investiert die GeWoSüd in die Modernisierung des Bestands für ihre Nutzer und in neue Projekte für diejenigen Mitglieder, die noch keine Wohnung bei unserer Genossenschaft haben. Das ist nicht immer einfach: Lieferengpässe, Arbeitskräftemangel und behördliche Verzögerungen bei Genehmigungen und Abstimmungen machen viele Vorhaben zu langwierigen Angelegenheiten. Trotz dieser Schwierigkeiten ist uns gemeinsam schon viel gelungen – und für 2024 haben wir uns besonders ambitionierte Aufgaben vorgenommen.*

Insgesamt wollen wir in diesem Jahr Maßnahmen in Höhe von 10,8 Mio. Euro umsetzen, die wir hier im Wesentlichen vorstellen.

In der **Friedrich-Karl-Straße 8–10** wollen wir für ca. 1.080.000,00 Euro die Fassade, Balkone, Fenster und Eingangstüren sanieren.

Am Standort **Röblingstraße 31/33** werden Rampenanlagen gebaut, um die störanfälligen Hublifte zu ersetzen. Dafür sind bislang 85.000 Euro angesetzt.

In der **Charlottenstraße** ist ein Neubau auf dem Grundstück in

Vorbereitung. Damit wollen wir ca. 45 neue Wohnungen für unsere Mitglieder schaffen. Für 2024 sind 2 Mio. Euro hierfür eingestellt.

**Im Lindenhof II (Eythstraße 16–64, Bessemerstraße 86–102)** beginnt die geplante Strangsanierung. Insgesamt sieben Bauabschnitte werden saniert, verteilt auf maximal sieben Jahre. In diesem Jahr rechnen wir mit Kosten in Höhe von 2 Mio. Euro.

Komplettsanierungen sind geplant für ein **Mehrfamilienhaus (Röblingstraße 37, 39)** und **fünf Einfamilienhäuser in der Arnulfstraße**. Dafür sind ebenfalls 2.000.000 Euro eingeplant.

Schließlich soll die Fassadendämmung der **Reihenhäuser im Lindenhof** fortgesetzt werden. Die Maßnahme befindet sich noch in Abstimmung mit der Denkmalpflege und ist in einem Umfang von 210.000 Euro vorgesehen.

Zusätzlich sind noch einige Maßnahmen im Bereich der **energetischen Ertüchtigung der Haustechnik** in mehreren Wohnanlagen eingeplant: Sanierung von Heizungen, hydraulischer Abgleich und Dämmmaßnahmen von Versorgungsleitungen. Insgesamt sind dafür 1,0 Mio. Euro kalkuliert. ✦



Berliner und Brandenburger Genossenschaften gründen Energiegenossenschaft



# StadtWatt beteiligt sich am Mieterstrom

*Genossenschaft gibt es nicht nur bei Wohnungen, sondern bei fast allen Geschäftsfeldern. So auch beim Strom. Seit diesem Jahr sind Berliner und Brandenburger Genossenschaften, darunter auch die GeWoSüd, mit der StadtWatt eG daran beteiligt, ihren Mitgliedern günstigen und nachhaltigen Mieterstrom bereitzustellen.*



*Gründungsversammlung  
im Tanzsaal der GeWoSüd*



*Die Sonne bei der Arbeit: PV-Anlagen in der Melanchthonstraße 8, 8A*

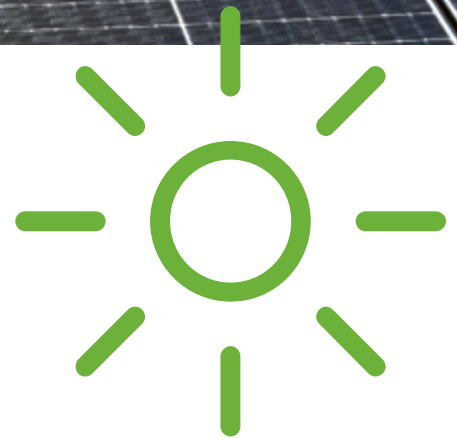
Sicher haben viele Nutzer schon die Solaranlagen gesehen, die seit einigen Jahren auf immer mehr Berliner Dächern angebracht sind. Mithilfe von Photovoltaik, oft nur kurz „PV“ genannt, lässt sich über das ganze Jahr sauberer und nachhaltiger Strom gewinnen. Bei der GeWoSüd gibt es einige solcher Anlagen und auch wir im Mitglieder-Echo haben immer mal wieder darüber berichtet. Jetzt geht unsere Genossenschaft den nächsten Schritt, um noch nachhaltiger bei der Stromversorgung der Nutzer zu werden.

Am 9. November im vergangenen Jahr gründete sich die Energiegenossenschaft StadtWatt eG. Dafür hatten sich zunächst 16 Berliner und Brandenburger Genossenschaften zusammengeschlossen, mit etwa 40.000 Wohneinheiten insgesamt. Mittlerweile ist die Zahl der Mitglieder noch gewachsen: 22 Genossenschaften sind Teil der StadtWatt eG.

Vorbild der Energiegenossenschaft ist die bayerische Isarwatt. Ihr gelang es, in nur sechs Jahren zum größten Mieterstromanbieter in München und Südbayern zu werden und 25.000 Wohneinheiten mit ihren Angeboten zu erreichen, zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien. An diesen Erfolg will die StadtWatt eG in Berlin anknüpfen.

Die Vorteile von Mieterstrom liegen darin, dass er dezentral erzeugt wird. Der Strom entsteht da, wo er auch verbraucht wird. Große Netze werden dadurch nicht in Anspruch genommen und die Hindernisse bei der Wende zu erneuerbaren Energien sind geringer.

Kombiniert mit dem Genossenschaftsmodell gibt es noch einige Vorteile mehr. An den Anlagen, die zur Erzeugung und Verteilung des Stroms dienen, haben alle Mitglieder indirekt Anteil. Gleichzeitig werden Planung und Kompetenz gebündelt: Über Verträge wird gemeinsam verhandelt, unternehmerisches Interesse und Nutzerfreundlichkeit lassen sich besser in Einklang bringen.



Bei der Gründung am 9. November wurden ein Aufsichtsrat gewählt und ein Vorstand bestellt. Nun müssen noch einige bürokratische Hürden genommen werden, damit im Frühjahr die Arbeit der StadtWatt eG losgehen kann.

Auch auf immer mehr Dächern der GeWoSüd wird es dann Photovoltaikanlagen geben, die genossenschaftlich bewirtschaftet werden. Günstiger, verlässlicher und nachhaltiger Mieterstrom – eine neue Aufgabe unserer Genossenschaft. ✦



### E-Ladesäulen im Lindenhof

## Strom für unsere Nutzer

Neben dem Waschhaus im Lindenhof stehen nun die beiden E-Ladesäulen für unsere Nutzer – wir haben bereits darüber berichtet. Damit will die GeWoSüd die Vorteile der E-Mobilität auch ihren Nutzern zugänglich machen, nachdem der eigene Fuhrpark bereits seit dem vergangenen Jahr vollelektrisch fährt.

Nach einigen Schwierigkeiten konnte das Projekt gemeinsam mit der Berliner Energieagentur realisiert werden. Im Gegensatz zu anderen privaten Partnern, deren Angebote und Pläne geprüft wurden, ließ sich mit der Berliner Energieagentur eine Kooperation finden, die mit den Bedürfnissen unserer Nutzer in Einklang steht.

Ab diesem Frühjahr können zwei Autos an den neuen Plätzen gleichzeitig geladen werden. Bei Bedarf können wir auch auf 4 Stellplätze erweitern.

Sobald die Ladesäulen abschließend installiert sind, werden wir die Nutzer im Lindenhof über die Handhabung informieren.



### Nützliche Haushalts-Tipps

## Was Oma wusste

*Wenn es langsam wärmer wird und sich auch die lang vermisste Sonne immer öfter wieder am Himmel zeigt, hat so jeder seine Rituale, um den Winter zu verabschieden und den Frühling willkommen zu heißen. Mancher stürzt sich in den Frühjahrsputz, der, als die Häuser und Wohnungen noch mit Kohleöfen geheizt wurden, vor allem dazu diente, die dicken Schichten Ruß und Staub, die sich auf den Möbeln gesammelt hatten, loszuwerden. Nach den langen, stickigen Wintermonaten konnte dann endlich wieder ein frischer Wind ins Haus kommen. Für andere hat längst das Gartenjahr begonnen. Denn schon spätestens im Februar sollte man mit der Planung beginnen, auch auf dem Balkon.*

## Gärtnern durchs ganze Jahr

Viele der Blumen, die unsere Balkone verschönern, vertragen keine kalten Temperaturen. Deshalb wusste man früher, bevor die Balkonkästen bestückt wurden, mussten die Eisheiligen vorbei sein. Die fünf Gedenktage Mitte Mai enden mit dem Tag der „Kalten Sophie“ am 15. Mai, in Erinnerung an die spätantike Märtyrerin Sophia von Rom. Erst danach sollte man empfindliche Pflanzen nach draußen setzen, wie eine alte Bauernregel sagt: „Vor Nachtfrost du erst sicher bist, wenn Sophie vorüber ist.“ Aber auch vor dem Ende der kalten Nächte kann man, wie Oma wusste, schon einiges für einen blühenden Balkon erledigen.

Wer seine Pflanzen nicht erst im Mai in der Gärtnerei kaufen möchte, kann schon früher damit beginnen, besonders empfindliche Exemplare auf der Fensterbank hochzuziehen. Manche Samen müssen erst in einer leicht feuchten Umgebung keimen, zum Beispiel auf einem Küchentuch oder extra dafür geeignetem Substrat.

Es lohnt sich, den Gartenkalender im Blick zu haben: Wer auf die vorgezogenen Exoten aus der Gärtnerei verzichtet, spart sich nicht nur den Stress im Mai, sondern auch bares Geld. Und den kleinen Pflanzen beim Wachsen zuzusehen, stimmt auch innerlich schon auf den Frühling ein.



## Umwelt-Tipp

# Wildwiese auf dem Balkon

*Immer mehr Menschen entdecken die Vorzüge eines Naturgartens. Die heimischen Wildblumen, Kräuter und Stauden locken zahlreiche Insekten an, die andernfalls in einer grauen Umgebung keinen Unterschlupf finden oder mit exotischen und immergrünen Arten wenig anfangen können. Aber nicht nur Wildbienen, Schmetterlinge und Marienkäfer werden es Ihnen danken, wenn Sie auf regionale Pflanzen zurückgreifen.*

Viele der heimischen Arten sind widerstandsfähiger als die grellen Blumen aus dem Gartencenter. Manche Pflanzen brauchen weniger Wasser und verzeihen gerne auch einige Tage ohne Gießen. Und mit nährstoffärmeren Böden kommen gerade Wildblumen gut zurecht – hier kann oft auf Dünger verzichtet werden.

## Artenvielfalt, das geht auch auf dem Balkon.

Wer dieses Jahr einmal zwischen den bekannten Petunien und Begonien auch ein paar echte ‚Berliner Pflanzen‘ sehen will, findet dazu zahlreiche Möglichkeiten. Neben Gemüse und Kräutern – hier eignen sich für sehr sonnige Balkone besonders trockenheitsresistente, mediterrane Sorten wie Rosmarin oder Thymian – gibt

es auch einige Blumen, die einen umweltfreundlichen Balkongarten ausmachen können. Angefangen mit kleinwüchsigen Sorten der Salweide, die schon im Februar und März blühen, bis zum Herbst, wenn der Rainfarn noch manche Biene oder Hummel anlockt: So kann sich ihr Balkon das ganze Jahr über in einen lebendigen Garten verwandeln.

Kleine Tränken, Nisthilfen und Unterschlupfe können helfen, die bedrohte Artenvielfalt heimischer Insekten zu schützen. Mit positiven Nebeneffekten: In einer lebendigen Umgebung fällt es Schädlingen viel schwerer, sich auf dem Balkon auszubreiten.

## Auf den Standort kommt es an

Mit welchen Pflanzen man Kästen und Kübel bestücken sollte, hängt vom Klima und den Lichtverhältnissen auf Ihrem Balkon ab.

An einem warmen, sonnigen Standort braucht etwa der Klatschmohn gar nicht viel, um seine roten Blüten auszubreiten. Er kommt mit wenig Wasser und etwas sandiger Erde gut zurecht.

Für eine schattigere Ecke kann sich Waldmeister eignen. Im Internet oder in der Gärtnerei können Sie sich zu verschiedenen Arten informieren.

Neben der Verwendung torffreier Blumenerde, der sie je nach Pflanze und Bedürfnissen etwas Sand beimischen sollten, können Sie beim Kauf von Blumensamen und Mischungen auf Siegel achten, die garantieren, dass es sich um heimische Arten handelt.

Bei vielen Pflanzen können Sie Saatgut auch draußen in der Natur oder sogar am Grünstreifen einsammeln: Hier gilt, wo sich viele Bienen und Schmetterlinge tummeln finden Sie Pflanzen, die auch ihren Balkon zum Leben erwecken. ✦





Sanierung des Lindenhof-Weiher

## Wie rettet man ein Gewässer?

*Straßenentwässerung, Pflanzenwuchs und Klima setzen dem Weiher im Lindenhof zu. Die GeWoSüd plant jetzt seine Sanierung, damit das Gewässer auch in Zukunft den Nutzern Erholung bietet.*

Unser Weiher hat ein Problem. Das Gewässer inmitten der Siedlung Lindenhof gehört wie selbstverständlich zu unserem Alltag. Kein Wunder, denn der Weiher ist viel älter als alles um ihn herum. Ursprünglich in der Eiszeit entstanden, wurde er zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit Umformungen Teil des von Leberecht Migge entworfenen Gartenparks, den wir heute noch kennen. Das Gewässer blieb, während die Stadt drumherum immer weiter wuchs. Damit stieg auch die Belastung für das Wasser.

Schon lange wird Regenwasser auch von öffentlichen Straßen in den Weiher eingeleitet. Was früher kein großes Problem war, schadet heute den Pflanzen und Tieren im Wasser. Denn das Regenwasser sammelt auf seinem Weg von der Straße durch die Kanalisation bis in den Weiher alles Mögliche ein, das nicht ins Wasser gehört. Schadstoffe wie Schwermetalle und Mikroplastik werden durch den Regen von der Straße in den Weiher gespült, aber auch scheinbar harmlose Frachten wie Laub oder Totholz können das Gewässer belasten.

*Umfangreiche Bauarbeiten 1920, zwei Seen wurden zu einem Weiher zusammengelegt*

*Machbarkeitsstudie mit Überlegungen zur Sanierung des Lindenhof-Weiher*

Und genau das passiert in unserem Weiher. Die Sedimente, die der Regen einspült, häufen sich unter der Wasseroberfläche an. Zu viele Nährstoffe im Wasser lassen zu viele Pflanzen wachsen. Mummeln (Teichrosen) etwa, die auf den ersten Blick schön aussehen, können das ganze Wasser erobern. Wenn sie, genauso wie das Laub der Bäume am Ufer, schließlich zum Boden sinken, wird die Schlammschicht unter dem Wasser noch größer. Und die kleinen Organismen, die das alles abbauen müssen, verbrauchen immer mehr Sauerstoff. Dem Weiher fehlt buchstäblich die Luft zum Atmen.

Mittlerweile ist ein kritischer Punkt erreicht. Der Klimawandel, der unser Wetter jeden Tag bestimmt, macht genaue Prognosen über Regenfälle oder Dürren fast unmöglich. Für Gewässer wird es immer schwieriger, sich selbst zu regulieren. Wenn aufgrund starker Regenfälle und des hohen Sediments der Weiher über die Ufer tritt, gefährdet das auch den Baumbestand.

In der Vergangenheit ist immer wieder am Weiher gearbeitet worden. Jetzt kommt es darauf an, eine ganzheitliche Lösung für das Gartendenkmal zu finden und so den Weiher und seine Bewohner, Pflanzen und Tiere, fit zu machen für die Herausforderungen, die der Klimawandel bringt.



*Entfernung der Mummeln auf dem Weiher*

Im vergangenen Jahr hat die GeWoSüd deshalb eine Studie in Auftrag gegeben, die Antworten auf die Frage bringen sollte, wie wir den Weiher retten können. Jede Maßnahme muss genau abgewogen werden, denn auch die Interessen des Bezirks, der Wasserbetriebe und schließlich des Denkmalschutzes spielen eine Rolle.

Viele Szenarien sind denkbar. In Abstimmung mit den Beteiligten sucht die GeWoSüd jetzt nach Fördermitteln, um die weitere Planung zu finanzieren. Denn wir wollen sicherstellen, dass der Weiher auch noch dem Lindenhof der Zukunft eine kleine Oase, etwas Erholung und Abkühlung inmitten der Stadt bietet. ✦

# Neue Mitarbeiterinnen bei der GeWoSüd



## Sekretariat: Thu Trang Tran

Als Nachfolge für die im vergangenen Jahr ausgeschiedene Katrin Behr wurde Thu Trang Tran als Vorstandsassistentin eingestellt. Neben ihrer Kollegin Simona Hummel unterstützt

sie seit vergangenem Dezember den Vorstand. Dabei konzentriert sie sich hauptsächlich auf die vielfältigen Aufgaben, die mit unserem Neubauvorhaben in der Charlottenstraße zusammenhängen, und um die Finanzierungs- und Versicherungsangelegenheiten.

Ihre Familie in Vietnam ist im Immobilienbereich tätig, so hatte sie immer eine gewisse Affinität zur Immobilienwirtschaft.

Frau Tran arbeitet bereits seit acht Jahren in der Immobilienbranche, bislang immer für private Unternehmen. Es sei etwas Besonderes, für eine Genossenschaft zu arbeiten, sagt sie.

Wir heißen Frau Tran herzlich willkommen. ✦

Kontakt: Thu Trang tran

Telefon 030 754491-19, tran@gewosued.de



## Nutzerservice: Nabilah El-Masri

Wenn man selbst seit über 20 Jahren in einer Genossenschaft lebt und alle Vorzüge kennengelernt hat, dann möchte man vielleicht das genossenschaftliche Leben auch zum Beruf machen.

So ging es Nabilah El-Masri. Seit Beginn des Jahres arbeitet sie im Nutzerservice der GeWoSüd und betreut als Nachfolgerin von Antje Adara den Lindenhof I.

Frau El-Masri, die vorher als Hausverwalterin in der Privatwirtschaft gearbeitet hat, kümmert sich um die allgemeine Verwaltung des Bestandes, darunter fallen die laufende Instandhaltung der Objekte sowie die Abwicklung der Neuvermietung, aber auch um die Anregungen und Beschwerden der Nutzer – eben alles rund um das Dauernutzungsverhältnis.

Doch nicht nur kaufmännisch, sondern auch technisch wird Nabilah El-Masri unsere Genossenschaft auch weiter mit unterstützen, etwa bei der Planung und Begleitung von Sanierungs- und Bauprojekten.

Die gebürtige Berlinerin aus Schöneberg freut sich über ihre neuen Aufgaben bei der GeWoSüd. „Bei der GeWoSüd habe ich eine anspruchsvolle und vor allem sinnstiftende Aufgabe als Verwalterin gefunden“, sagt Frau El-Masri. ✦

Kontakt: Nabilah El-Masri

Telefon: 030 754491-23, el-masri@gewosued.de



Abschied von Antje Adara

## 25 Jahre Genossenschaft

Zum Jahreswechsel stand auch ein Wechsel im Nutzerservice an. Die GeWoSüd verabschiedet sich von ihrer langjährigen Mitarbeiterin Antje Adara, die sich seit Beginn dieses Jahres einer neuen Aufgabe widmet. Wir bedanken uns bei Antje Adara für ihre loyale und vertrauensvolle Zusammenarbeit, in der sie ein verlässlicher Teil der GeWoSüd war.

Noch im vergangenen Jahr feierten wir mit Antje Adara ihr 25. Dienstjubiläum. Schon ihre Ausbildung hat sie bei der GeWoSüd absolviert. Im Anschluss arbeitete Antje Adara als kaufmännische Mitarbeiterin im Nutzerservice und kümmerte sich um die klassischen Aufgaben der Hausverwaltung wie Mietvertragsabschlüsse, den Kontakt zu Dienstleistern und die Belange der Nutzer. Doch nicht nur kaufmännisch, sondern auch technisch unterstützte Antje Adara unsere Genossenschaft, etwa bei der Planung und Begleitung von Sanierungs- und Bauprojekten. Dabei hatte sie immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Nutzer und vielleicht ist es ihr auch deshalb so schwer gefallen, die GeWoSüd zu verlassen – doch manchmal passen ein neues Umfeld und neue Herausforderungen einfach besser zum Leben.

Wir bedauern den Fortgang von Antje Adara auch aus menschlicher und kollegialer Sicht sehr, sind uns aber sicher, dass sie mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen ihre neuen Aufgabenfelder bereichern wird. ✦



Heizkostenabrechnung

### Hilfe bei hohen Nachforderungen

Auch wenn sich die Krisenstimmung am Markt für Gas und Öl etwas beruhigt hat, bleiben die Preise doch auf hohem Niveau. Deshalb können Nutzer es erleben, dass sie von den Nachforderungen bei der Heizkostenabrechnung finanziell überfordert sind.

Hier kann das Jobcenter helfen, auch dann, wenn jemand berufstätig ist und über ein durchschnittliches Einkommen verfügt. Für den Monat, in dem die Belastung fällig wird, kann Bürgergeld gezahlt werden, um die Nutzer zu entlasten.

Wichtig ist dabei, dass der Antrag im selben Monat gestellt wird wie die Nachforderung. Zuvor hatten Betroffene dafür bis zu drei Monate lang Zeit.

Ick bins ma wieda, de Frida

## Frida hat een falschen Eindruck!

**Tachchen meine Lieben,**  
wenn man so durch de Bauteile vonne GeWoSüd latscht, fällt einem hier und da mal uff, det einije Wohnungen leerstehen. Also man globt det zumindest erst mal und manchmal fragt man sich, warum. Der Wohnungsmarkt ist so ausjeknautscht und hier steht seit Wochen die Bude leer. Muss det sein? Na, wer mich kennt der wees, da fragt die Frida doch mal gleich inne Verwaltung nach. Man hat sich dafür och jerne Zeit jenommen und mir allet erklärt und uffjezeigt wie es manchmal dazu kommt, det een Objekt, so nennen die det inne Verwaltung, leer steht.

Ick war überrascht, wie viele Umstände teilweise zu längerem Leerstand führen.

Los jeht det: Wenn een Nutzer verstirbt, kümmert sich normalerweise eener von der Familie des Verstorbenen, um die Ufflösung der Wohnung. Leider kommt det aber jarnisch so selten vor, det es keenen Verwandten mehr jibt. Dann jeht det erst mal an det Nachlassgericht. Die Prüfen, dann det Janze wiederum, ob det vielleicht doch noch irjendwo een Erben jibt. Dieser Vorjang dauert teilweise 4–6 Monate und det Schlimme, bis zur Klärung kommt die Verwaltung weder an die Wohnung heran, noch inne Wohnung. Det darf man einfach nicht.

Det nächste: es kann sein, dass die Wohnung nach 40 Jahren bewohnter Zeit wieder frei wird. Die Wohnung ist nach heutigem Standard so nicht mehr zu vermieten. Allet ist alt, die Leitungen, die Bäder usw. Die Wohnung muss saniert werden.

Wieder steht die Bude einige Monate leer. Die GeWoSüd hat ja och einije Einfamilienhäuser im Bestand. Bei Neuvermietung werden grundsätzlich die Dächer mit ausgebaut und nach manchmal mehr als 50 Jahre Dauervermietung, muss allet von Keller bis in det Dach saniert werden. Hier dauert det teilweise noch länger, weil erst Genehmigungen beantragt werden müssen, diese Mühlen arbeiten leider och langsam und dann noch det Handwerkerproblem. Heute schnell oder zeitnah eene Firma ranzukriejen, ist auch nicht so einfach.

Die größte Katastrophe ist und bleibt aber, wenn eener stiften jeht. Nicht immer hält det Leben für alle gleich viel bereit. Da genügt det schon, wenn du deine Arbeit verlierst, dein Einkommen bricht weg, du kannst keene Miete mehr zahlen und obwohl det viel Hilfe von außen gäbe und auch Bereitschaft und Verständnis von de GeWoSüd det Problem zu lösen, stecken die Leute den Kopf in den Sand. Sie zahlen monatelang keene Miete, melden sich nicht. Die GeWoSüd kommt nicht an den Menschen heran, det Unvermeidbare jeht seinen Weg, nach der Wohnungskündigung seitens der GeWoSüd, folgt die Räumungsandrohung.

Wat zu dieser Zeit keener wees, die Person ist schon längst über alle Berje. Bis det zur eigentlichen Räumung kommt, sind wieder mehrere Monate verjangen. Meist werden die Wohnungen dann auch in keenen juten Zustand hinterlassen. Wat dann och wieder mehrere „Handgriffe“ benötigt, um die Wohnung wieder in een vermietungswürdigen Zustand zu bringen. Ihr seht, es jibt einije Gründe, warum eine Wohnung als Leerstand wahrgenommen wird. Natürlich is det allet nisch zur Freude der GeWoSüd, aber es ist auch nicht vermeidbar.

Ein Wunsch der GeWoSüd darf ick euch aber noch mit mitteilen. Sollten sich, warum auch immer Probleme mit Mietzahlungen ergeben, steckt nicht den Kopf in den Sand. Jeht zur Geschäftsstelle und erzählt eure Sorjen und Nöte. Ich kann euch versprechen, ihr werdet jehört. Das Verständnis und der Wunsch euch zu unterstützen ist da. Niemand ist daran interessiert, dass ihr euer Zuhause verliert. Sollte euch jemand bekannt sein, der jerade Probleme in dieser Richtung hat, erzählt demjenigen, dass man jederzeit zur GeWoSüd kommen kann, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Man kann sich jerne och direkt an unsere Buchhaltung wenden.

So meine Kinderchen, nu wisst ihr, warum och hier und da mal eene Bude leer steht, ist nicht jewünscht, aber och nicht vermeidbar.

**Mach det jut, bis zur nächsten Ausjabe, Eure Frida.**



Frida freut sich über Ihre Nachrichten unter [frida@gewosued.de](mailto:frida@gewosued.de)



### Nachruf auf Michael Macke

## Danke für die Musik

Wir trauern um

### In stillem Gedenken

Wir wurden darüber informiert, dass folgende GeWoSüd-Mitglieder verstorben sind:

Elke Blaschke  
 Daniela Cranz  
 Renate Hahn  
 Jürgen Faul  
 Michael Felix  
 Horst Freyer  
 Silvia Günther  
 Werner Heising  
 Norbert Kasischke  
 Felicitas Kleber  
 Hans-Ulrich Lehmann  
 Michael Macke  
 Bernhard Mechsner  
 Günter Otto  
 Valerij Strauß

*Diese Liste ist unter Umständen nicht vollständig, da uns die Nachricht zum Tod eines Mitglieds nicht immer zeitnah erreicht.*

Er war immer da, wo Not am Mann war. Egal, ob die Elektrik nicht so recht wollte, ob die Kita einen Weihnachtsmann brauchte oder das Fest einen DJ: Michael Macke war stets zur Stelle. Er half bei der Vorbereitung und Planung der Feiern, die viele Mitglieder unserer Genossenschaft so lieben. Am Grill, bei der Zuckerwatte, oder als „Multifunktionsdiscjockey“, wie er sich selbst nannte – Michael Macke war gelebtes Ehrenamt. Nun ist er im Januar verstorben.

„Einer seiner Sätze war immer: Katja, mach dir keine Sorgen, ich bin doch da“, erinnert sich Katja Schiller von der Mitgliederbetreuung. „Er hatte stets ein Lächeln auf den Lippen, wenn ich langsam unruhig wurde.“

Der gelernte Elektriker, der zuletzt als Hausmeister einer Grundschule gearbeitet hat, war leidenschaftlicher Koch. Als er eines Tages der damaligen Sozialarbeiterin Helene Böhm eine Kostprobe vorbeibrachte, entstand die Idee für eine Kochschule.

Michael Macke kochte gemeinsam mit allen Interessierten drei Gänge, man aß zusammen an einer schön gedeckten Tafel und lernte sich kennen. In der Reihe „Fremde Länder sehen und schmecken“ stellte er landestypische Spezialitäten aus aller Welt vor.

Wir trauern um Michael Macke als Ehrenamtler, als Mitglied unserer Genossenschaft, als Freund. Die Erinnerung an ihn wird wachgehalten, wenn seine Arbeit in unserer Gemeinschaft fortgesetzt wird. Ein Ehrenamt bereichert das Leben. Wer Anderen ein wenig seiner Zeit und Aufmerksamkeit widmet, bekommt unendlich viel zurück. Micha wusste das.

Zum Abschluss jedes Fests, bei dem er als DJ für gute Stimmung sorgte, spielte Michael Macke stets Thank you for the Music von ABBA.

Danke Micha, dass du immer für uns da warst. Danke für das gute Essen. Und danke für die Musik. ✦

# Die Mission in Bogotá wird 50

*Im vergangenen Jahr feierten die Missionsdominikanerinnen in Bogotá das 50-jährige Bestehen ihrer Mission am Rand der kolumbianischen Hauptstadt.*

Die GeWoSüd ist der Gruppe aus Schwestern, Laien und Priestern, die sich um Arme und Bedrängte kümmern, schon seit einer Weile verbunden. Im Mitglieder-Echo 01|23 berichteten wir darüber, wie eine Sachspende der GeWoSüd den Schulkindern in der Mission zugutekam.


Auch in diesem Jahr wollen wir Sie an die Missionsdominikanerinnen und ihre Arbeit erinnern. Die Schwestern haben dort Großes geleistet und es in 50 Jahren geschafft, aus dem Nichts eine echte Perspektive zu schaffen für Kinder in Armut, die in der Mission zur Schule gehen können und versorgt werden. In ihrem Rundschreiben zum Jubiläum erinnern die Missionsdominikanerinnen an die Anstrengungen, die mit ihrer Aufgabe verbunden waren,

vor allem aber wollen sie sich bei den vielen Menschen bedanken, die ihre Mission unterstützt haben. Ob mit tatkräftiger Hilfe vor Ort oder Spenden aus der Ferne.

Als Genossenschaft wäre es natürlich großartig, wenn einmal eines unserer Mitglieder nach Kolumbien reist und bei der Mission vorbeischaut. Ein paar Eindrücke, ein Gespräch – wir würden uns freuen, wenn wir die Verbindung zu den Missionsdominikanerinnen in Bogotá in diesem Jahr vielleicht noch vertiefen können.

Den Dank der Schwestern geben wir gerne an Sie weiter. ✦

Auf [www.kloster-strahlfeld.de](http://www.kloster-strahlfeld.de) finden Sie unter „Weltweit“ weitere Information zu dem Projekt.

A group of five children and one nun are gathered around a table, holding colorful sticks. The children are wearing face masks. The nun is standing behind them, smiling. The background is a brick wall. A blue circular callout box is overlaid on the right side of the image.

Die GeWoSüd hat das Projekt mit einer Geldspende unterstützt.

Die GeWoSüd hat in diesen Jahr eine Geldspende geleistet. Falls auch Sie den Kindern in Bogotá eine Spende zukommen lassen möchten, verwenden Sie bitte das folgende Konto: Missionsprokura der Dominikanerinnen Strahlfeld – Sonderkonto Kolumbien, VR Bank Straubing / Roding, DE83 7429 0000 0005 5080 61





FRÜHJAHR 2024

Infoseiten der  
Wohnungsbau-  
genossenschaften  
für Sie im  
Mitglieder-Echo

**VIEL  
GEMEINSAM**



© Initiative §2511

Initiative § 25/11

## JEDER MENSCH HAT EIN RECHT AUF EIN SICHERES ZUHAUSE

Mehr als 240 000 Menschen sind im vergangenen Jahr Opfer von häuslicher Gewalt geworden – 8,5 Prozent mehr als im Vorjahr, meldet das Bundeskriminalamt. Für jede dritte Frau wird ihr Zuhause mindestens einmal im Leben zu einem Ort der Gewalt seitens des eigenen Partners. Die Initiative § 25/11 will diese Gewalt mindern und Betroffenen helfen.

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist die häufigste Form von Gewalt weltweit und zieht sich durch alle sozialen Schichten. Sie findet meist zu Hause statt, gerade dort also, wo Schutz und Geborgenheit gesucht werden. Die Täter sind häufig Personen, denen die Betroffenen einmal vertraut haben.

### ÜBER 17000 OPFER ALLEIN IN BERLIN

Die Dunkelziffer ist hoch. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist weltweit ein Drittel aller Frauen einmal im Leben betroffen. Die WHO geht von 800 000 jährlichen Todesfällen weltweit durch häusliche Gewalt aus. Das Bundeskriminalamt (BKA) zeigt für 2022 an, dass insgesamt 240 547 Menschen Opfer von Partnerschaftsgewalt waren, davon 171 076 Opfer weiblich. Das sind über 71 % Frauen. In Berlin wurden im Jahr 2022 insgesamt 17 263 Opfer bei der Polizei registriert, davon 12 433 weiblich.

### WAS IST PARAGRAPH 25/11?

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein sicheres Zuhause. Aber für jede dritte Frau wird ihr Heim mindestens einmal im Leben zu einem Ort der Gewalt seitens des eigenen Partners. §25/11 ist eine Initiative, die vom Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. (SkF und der Kreativagentur PEIX Health Group) ins Leben gerufen wurde, mit dem Ziel, häusliche Gewalt zu vermindern und den von ihr Betroffenen einen Weg zur Unterstützung aufzuzeigen – und zwar genau dort, wo diese Art der Gewalt

stattfindet: in Wohnhäusern. Kernstück der Initiative ist die Kampagne: »§25/11 – Haus ohne häusliche Gewalt« und eine Anlage zum Mietvertrag, um schon vor Einzug in eine Hausgemeinschaft für das Thema zu sensibilisieren und Betroffene über die Möglichkeiten der Hilfeleistung aufzuklären. Bei einigen Wohnungsunternehmen ist diese Anlage bereits Teil des Vertrages. [www.paragraph2511.de](http://www.paragraph2511.de)

### HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

In Berlin gibt es ein engmaschiges Netz von Hilfeangeboten wie Frauenhäuser, Beratungsstellen und Zufluchtswohnungen. Auch Polizei und Justiz sind für das Thema sensibilisiert. Betroffene, aber auch Familienangehörige oder Kolleginnen und Kollegen erhalten hier Hilfe, Beratung und Unterstützung: **BIG-Hotline: 611 03 00** (rund um die Uhr).

### Weitere Hilfeangebote:

Für Kinder, die in der Regel Zeugen und damit Opfer der Gewalt sind:

**Kindernotdienst-Notrufnummer: 6100 61**

**Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 0800 011 60 16** (kostenfrei, rund um die Uhr).

**Gewaltschutzambulanz der Charité: 450570 270.** Dokumentiert Gewalt gerichtsverwertbar.

**Fachberatungs- & Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des SkF: 622 22 60 oder 621 20 05.** E-Mail: [frauentreffpunkt@skf-berlin.de](mailto:frauentreffpunkt@skf-berlin.de). [www.skf-berlin.de](http://www.skf-berlin.de)

**WIR  
SCHALTEN  
NOCH EINEN  
GANG HÖHER!**

**Jetzt Termin  
vormerken:  
09.06.2024  
Start: 10 Uhr**

DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN



**3. große Sternfahrt durch Berlin: Sechs Routen, ein Ziel: Malzfabrik**  
Weitere Informationen bei Ihrer Genossenschaft!

Aktuelle forsa-Umfrage:

## WIR SIND NOCH BEKANNTER UND EINE ECHE ALTERNATIVE

In Berlin erfragt forsa regelmäßig seit 2000 das Thema „Genossenschaftliches Wohnen“, u. a. die Bekanntheit dieses Wohnmodells: Aktuell haben 92 Prozent schon einmal von uns gehört.

Vom genossenschaftlichen Wohnen haben im Dezember 2023 92 Prozent der in Berlin Befragten schon einmal gehört. Damit steigt die Bekanntheit des „Genossenschaftlichen Wohnens“ auf ihren bisherigen Bestwert seit Messbeginn im Jahr 2000, wo die Bekanntheit bei nur 61 Prozent lag.

Vergleichsweise etwas weniger bekannt ist das genossenschaftliche Wohnen nach wie vor in der jüngsten befragten Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen, mittlerweile aber auch hier bei immerhin 87 Prozent.

Aktuell können sich 82 Prozent derjenigen, die schon einmal etwas von genossenschaftlichem Wohnen gehört haben, diese Wohnform grundsätzlich auch für sich selbst vorstellen. Dies ist besonders erfreulich, weil sich das 2019 erst 64 Prozent vorstellen konnten. Weitere Bewertungen:

- Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt (75%)
- Genossenschaft schützt vor „Vermieterwillkür“ (72%)
- Echte Alternative zu Eigentum und Miete (69%)

Dass Wohnungsbaugenossenschaften nicht nur Wohnungen anbieten, sondern sich für ihre Mitglieder auch vielfältig im sozialen Bereich engagieren, ist gut jedem zweiten Kenner der Wohnform bewusst (58%).

### GEHÖRT. GESEHEN. GELESEN.

Die Berlinerinnen und Berliner wurden darüber hinaus gefragt, ob sie – abgesehen von Werbung – über andere Kanäle in den vergangenen Wochen oder Monaten etwas über Berliner Wohnungsgenossenschaften gehört, gelesen oder gesehen haben: Knapp jeder zweite Befragte (43%) bejahte das. Grund ist sicherlich auch die Präsenz, die das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ zurzeit in der öffentlichen Diskussion einnimmt. Fazit: Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrem Zusammenschluss und der gemeinsamen Imagekampagne werden immer bekannter. Die Kampagne fällt ins Auge, wird erinnert und findet Zustimmung.

ISTAF INDOOR 2024

## EIN ABEND VOLLER HÖHEPUNKTE



© ISTAF INDOOR/Camera4

Das 11. ISTAF INDOOR am 23. Februar in der Berliner Mercedes-Benz Arena war eine Liebeserklärung an die Leichtathletik. Beim weltweit größten Meeting unterm Hallendach feierten die 12 150 Fans die Höchstleistungen der Athletinnen und Athleten. Mit dabei waren knapp 1 400 Genossenschaftsmitglieder im grünen Fanblock – ausgestattet mit Klatschpappen und unübersehbarem Banner im Zielbereich.

In insgesamt acht Disziplinen traten in der Mercedes-Benz-Arena am Ostbahnhof einige der besten Sportlerin-

nen und Sportler der Leichtathletik-Welt gegeneinander an. Malaika Mihambo wurde ihrer Favoritenrolle im Weitsprung gerecht. Die Olympiasiegerin von 2021 sprang beim Hallen-Meeting am Freitag mit 6,95 m am weitesten. Damit gelang Mihambo zum Abschluss ihrer Hallen-Saison ihre bislang beste Leistung des Jahres.

Für ein besonderes Highlight sorgte auch der philippinische Stabhochspringer Ernest John Obiena. Mit 5,93 m gelang dem Vizeweltmeister ein neuer Asienrekord.



Exkursion zur Genossenschaft SuperCoop in Berlin-Wedding

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

## WICHTIGE BILDUNGSARBEIT: SCHÜLERGENOSSENSCHAFTEN FÖRDERN!

Was unterscheidet eine Genossenschaft von anderen Wirtschaftsunternehmen? Welche Rolle spielen Satzung, Vertreterversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat? Was bedeutet das genossenschaftliche „Förderprinzip“ und warum ist es untrennbar mit demokratischer Selbstbestimmung verbunden?

Erfahren lässt sich das am besten, wenn man schon früh eine Genossenschaft gründet: z. B. in der Schule eine Schülergenossenschaft. In der ISS Wilmersdorf wurde bereits vor über zehn Jahren „BoZz-Catering“ von jungen Menschen mit Freude am Kochen gegründet. Unterstützung in Sachen genossenschaftliche Unternehmensführung bekommt BoZz Catering nach wie vor von der „Märkischen Scholle“. Eine Wohnungsbaugenossenschaft mit langjähriger Erfahrung (gegründet 1919), die dem jungen Team zur Seite steht.

Inzwischen gibt es weitere Schülergenossenschaften. Zum Beispiel „Theos Backstube“ der Theodor-Heuss-Oberschule, deren Verkaufsschlager der Theo-Taler ist, ein hervorragender Vollkornkeks. Oder die „BerlinBees“ der Emil-Molt-Akademie, die seit letztem Jahr ein weiteres Bienenvolk beherbergen und ihren Honig sogar im genossenschaftlichen Supermarkt „SuperCoop“ zum Verkauf anbieten. „BoZz-Catering“ der Integrierten-Sekundar-Schule Wilmersdorf spezialisiert sich weiter auf die kulinarische Versorgung von Veranstaltungen und ist schon Monate im Voraus ausgebucht.

Diese drei Schülergenossenschaften stehen exemplarisch für Schulinitiativen, die gemeinsames Wirtschaften als wichtigen Teil ihres Bildungsauftrages sehen. Und die genossenschaftliche Unternehmensform passt dabei her-

vorragend zum Wirtschaftsunterricht: Man lernt sich in Abteilungen zu organisieren, Kosten und Preise zu kalkulieren und mit lokalen Unternehmen vor Ort zu kooperieren. Dadurch, dass sie aus ihren eigenen Reihen Vorstand und Aufsichtsrat wählen, erfahren sie auch ganz konkret, was es bedeutet mitzubestimmen und Verantwortung gegenüber ihren Mitschülern und Mitschülerinnen zu übernehmen. Diese Erfahrungen stärken wiederum ihre Persönlichkeitsentwicklung. Selbsthilfe, selbstverantwortliches Wirtschaften und Selbstbestimmung sind dabei ungenossenschaftliche Werte.

### ELAN UND NEUGIERDE DER JUNGEN GENOSSINNEN UND GENOSSEN STECKEN AN

„Deswegen bieten wir vom Genossenschaftsforum e.V. als Teil unserer Bildungsarbeit Schulen an, ihre Schülerfirma auf den Weg zur Genossenschaft zu begleiten. Wir zeigen auf, in welcher besonderen Tradition sie sich als Genossenschaft bewegen und bieten zusammen mit unseren Partnergenossenschaften konkrete Unterstützung an. So geht z.B. jedes Jahr zu Weihnachten eine Keks-Großbestellung der ‚EVM Berlin eG‘ an ihre Partnergenossenschaft ‚Theosbackstube‘, die ‚Märkische Scholle‘ organisierte Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit mit der ‚BoZz Catering‘ und die ‚Möckernkiez

eG‘ lud die ‚BerlinBees‘ in den nachbarschaftlichen Gemeinschaftsgarten ein“, berichtet Dr. Sebastian Mehling vom Genossenschaftsforum e.V., „dabei sind der Elan und die Neugierde der jungen Genossinnen und Genossen ansteckend und inspirierend. So war es ein besonderer Moment als sich 2022 unsere jüngste Schülergenossenschaft, der ‚ErdkinderClan‘ der Montessori Schule Strausberg – unterstützt von ‚Marzahner Tor eG‘, zur Gründungsversammlung traf. Spannung und Ernsthaftigkeit waren zu spüren, als sie über ihre Satzung gemeinsam abstimmten und feierlich unterschrieben. Anschließend wurden erstmals Vorstand und Aufsichtsrat aus ihren eigenen Reihen gewählt und anschließend mit einem Bonbonregen gefeiert – das war großartig“.

### GENOSSENSCHAFTLICHE STARTHILFE

Informationen, Beratung, Gründungshilfe und Vermittlung von Partnergenossenschaften gibt es beim Genossenschaftsforum e.V. in Schöneberg. Der Verein stellt Know-how, vielfältige Materialien und seinen multifunktionalen Ausstellungs- und Werkraum für einen Klassenausflug zu Verfügung.

**Ansprechpartner:** Dr. Sebastian Mehling.  
[www.berliner-genossenschaftsforum.de](http://www.berliner-genossenschaftsforum.de)



Foto: Roman März



Foto: Valeria Grath

raumundzeit.art/rendezvous

Audiowalk: Berliner Architekturen der 1980er Jahre

## Hörspaziergang

# RUNTER VOM SOFA – MIT OFFENEN OHREN DURCH DIE STADT

Ein Audio-Spaziergang ist eine akustische Entdeckungstour durch die Stadt. Es gibt spannende Hörgeschichten für Kinder, Touren für Architektur-Liebhaber und Geschichtsinteressierte. Gute Audioguides lenken den Blick auf spannende Details, vermitteln Wissen und wecken Neugier.

Gehen Sie auf Ihre selbstgeführte Stadttour – allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie und so lange wie Sie wollen – Kaffeepause jederzeit möglich. Wir stellen Ihnen unterschiedliche Audio-Spaziergänge durch Berlin vor. Sie lassen sich per Webanwendung nutzen oder per App auf das Smartphone laden, Augen auf und „Stöpsel“ ins Ohr.

### BESONDERE TOUREN DURCH DIE BERLINER BEZIRKE

Das offizielle Hauptstadtportal bietet ausgewählte, kostenlose Audiotouren durch Berlins Bezirke an. Z. B. erfährt man auf einem Gang durch das UNESCO-Welterbe Hufeisensiedlung in Neukölln nicht nur einiges über Entstehungsgeschichte und Architektur, sondern auch weshalb einige der Straßennamen so ungewöhnlich klingen. Oder wie wäre es mit einer Tour durch Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee in Begleitung von Udo Lindenberg in seinem #sonderzugnachpankow?

Die DahlemTour geht auf Zeitreise durch das „deutsche Oxford“ zu den Anfängen der Max-Planck-Gesellschaft. Die Tour führt über den historischen Campus in Berlin-Dahlem und erzählt Geschichten rund um das ehemalige Forschungsinstitut und die Menschen, die dort zukunftsweisende Entdeckungen machten. In Schöneweide nehmen die Journalistin Michaela Gericke und

der Kunsthistoriker Martin Schönfeld mit auf den Kunstpfad und geben Einblicke in Werke und Skulpturen, die dort im öffentlichen Raum zu entdecken sind. [berlin.de/tourismus/stadtfuehrungen/audiotouren-und-audioguides](http://berlin.de/tourismus/stadtfuehrungen/audiotouren-und-audioguides)

### SPURENSUCHE: BAU DER MAUER 1961

Zum 60. Jahrestag des Mauerbaus haben namhafte Akteure einen kostenlosen Audiowalk produziert: Ein Kooperationsprojekt der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, der Stiftung Berliner Mauer u.v.a.m. mit [berlinHistory e.V.](http://berlinHistory.e.V)

[berlinhistory.app](http://berlinhistory.app)

### ARCHITEKTUR – DIE BERLINISCHE GALERIE LÄDT EIN

Die Audiowalk-App zur Ausstellung „Anything Goes? Berliner Architekturen der 1980er Jahre“ erzählt Geschichten hinter den Bauten an ihren originalen Standorten in der Stadt. Drei Routen führen zu bedeutenden Gebäuden und Schauplätzen der Internationalen Bauausstellung Berlin 1987 (IBA '87) in Kreuzberg und zu den postmodernen Bauten in West- und Ost-Berlin entlang der Friedrichstraße. Die Audiobeiträge können kapitelweise abgespielt werden. Um die Navigation zu erleichtern, sind die drei, rund 30-minütigen Routen in

einer Karte verzeichnet. Die Audiowalks sind auch von zuhause oder an jedem beliebigen anderen Ort anzuhören.

**Kostenloser Download** von der Webseite: [berlinischegalerie.de/digital/anything-goes/information](http://berlinischegalerie.de/digital/anything-goes/information)

### „GROPIUS TO GO“ VOM LANDESDENKMALAMT

Die kostenlose App „Gropius to go“ wurde als digitaler Gropius-Stadtführer vom Landesdenkmalamt Berlin in Kooperation mit visitBerlin und freundlicher Unterstützung des Bauhaus-Archivs/Museums für Gestaltung entwickelt. Sie gibt einen Überblick der Bauten und Projekte von Walter Gropius in Berlin: Fotografien und Kurzbeschreibungen, Touren zu Großprojekten und UNESCO-Welterbesiedlungen der Moderne sowie interaktives Kartenmaterial zu seinen Bau- und Bildwerken.

[berlin-gropiustogo.andro.io](http://berlin-gropiustogo.andro.io)

### HÖRENSCHÖNHAUSEN IN HOHENSCHÖNHAUSEN

In dem einstündigen Audio-Spaziergang rund um den Obersee- und Orankesee geht es um Zeitgeschichte, Legenden, um Kunst im öffentlichen Raum oder das sowjetische Sperrgebiet, das Wohngebiet des Ministeriums für Staatssicherheit und den sowjetischen Geheimdienstchef Alexj Sidnejw. Zusammengetragen hat es der Förderverein Obersee



Die Kiezpoeten

© Kiezpoeten



Ihr letzter Weg

Foto: Tina Hoffmann



© stadt-im-ohr

& Orankesee e.V. (gefördert vom Berliner Senat und unterstützt vom Bezirksamt) und daraus gemeinsam mit Experten einen Hörrundgang erstellt. An Parkbänken, neben Kunstobjekten und an Bauwerken finden Sie Hinweisschilder mit dem Link zur jeweiligen Hörstation und einen QR-Code. Und alles auch auf der Website.

[hoerenschoenhausen.de](http://hoerenschoenhausen.de)

### QUERSTADTEIN: „STIMMEN VOM BAHNHOF ZOO“

Auf den Straßen rund um Bahnhof Zoo und Kudamm, mit all den Geschäften, Restaurants und Galerien, sind auch viele obdachlose Menschen zuhause. Doch wer sind eigentlich all diese Menschen? Wie (über-)leben sie? Worum sorgen sie sich, wovon träumen sie? In diesem Hörspaziergang gewähren sie Einblick in ihren Alltag. Der Audiowalk führt vom Bahnhof Zoo bis zur Fasanenstraße. An den einzelnen Stationen hören Sie Geschichten vom Leben auf der Straße. Für diesen Audiowalk muss man keine App herunterladen, er läuft über eine Webanwendung.

**Kosten:** 5 bis 10 Euro. [querstadtein.org/digitale-formate/audiowalk](http://querstadtein.org/digitale-formate/audiowalk)

### SPAZIEREN MIT DEN KIEZPOETEN

Normalerweise veranstalten die Kiezpoeten Poetry Slams. Aber während der Corona-Zeit haben sie wunderbare Slam-Audiotouren produziert. Hier geht es mit Humor und Klamauf durch die Stadt. Bei der Familientour laufen Sie mit Kindern (ab 3 Jahre) über das Tempelhofer Feld und lauschen der Geschichte von Ferya, Tia und dem fliegenden Brett. Dazu gibt es historische Infos und ein paar Tipps für Eltern, wie sie die Geschichte den Kleinen näherbringen können. Grober Nonsens trifft hervorragend lustige Slam-Texte bei

einem Spaziergang durch Spandau – von Altstadt bis Zitadelle. Sie können auch den Neuköllner Kiez mit einem Who-is-Who deutscher Slam-Stars entdecken (diese Tour ist kostenlos).

**Kosten:** 4,99 Euro. [kiezpoeten.com/poetry-slam-reihen/poetry-slam-audiotour](http://kiezpoeten.com/poetry-slam-reihen/poetry-slam-audiotour)

### „STADT IM OHR“ – VON FRIEDENAU BIS ZUM KATER VOM HELMHOLTZPLATZ

Eine Reise durch 15 Dekaden deutscher Geschichte in Friedenau, das Herz der Stadt in Mitte entdecken, in Friedrichshain von Bauernkaten und Arbeiterpalästen, Hinterhöfen und Wohnprojekten erfahren – „Stadt im Ohr“ hat klassische Stadtführungen im Programm, aber ebenso „Den Kater vom Helmholtzplatz“ – ein Hörspiel zum Mitlaufen für Kinder (9 bis 13 Jahre) und Eltern durch den Prenzlauer Berg oder das Familienspiel „Zwischen den Welten“ (9- bis 13-Jährige, 40 Minuten) zum Erkunden der Oberbaumbrücke in Berlin. Es wurde gemeinsam mit Kindern der Pettenkofer Grundschule in Berlin Friedrichshain und dem Verein „Kinder von nebenan“ entwickelt.

**Kosten:** Familienspaziergänge 6,99 Euro. Stadtführungen 1,99 Euro. [stadt-im-ohr.de](http://stadt-im-ohr.de)

### FÜR FORTGESCHRITTENE: RENDEZVOUS – AUDIOWALK FÜR ZWEI

Rendezvous ist der dritte Audiowalk des Künstler:innen-Kollektivs RAUM + ZEIT. Es handelt sich um eine interaktive Action-Lovestory, bei der man zwei Zeitreisende aus der Zukunft begleitet. Mission ist es, den Patienten Null zu finden, also denjenigen, der das Virus der nächsten Pandemie in sich trägt. Die Geschichte spielt zwischen Lustgarten, Schloss und Berliner Dom.

Beim Kauf erhalten Sie zwei zeitlich unbegrenzte Downloadlinks für zwei unterschiedliche MP3-Dateien. Der Au-

diowalk ist für zwei Personen konzipiert, die gemeinsam starten, deren Wege sich trennen und wieder kreuzen. Dazu gibt es einen Link zur Anleitung.

**Kosten:** 5 Euro. [raumundzeit.art/shop](http://raumundzeit.art/shop)

### IHR LETZTER WEG: AUDIOWALK DURCH MOABIT

Seit 2020 gibt es mit „Ihr letzter Weg“ einen kostenlosen Audiowalk, der zu Gedenkort in Moabit führt. Angefangen bei der ehemaligen Synagoge in der Levetzowstraße bis hin zum Mahnmahl am einstigen Güterbahnhof Moabit, von wo tausende Jüdinnen und Juden in den Tod geschickt wurden. Entlang dieser Strecke erhält man Hintergrundinformationen, Zeitzeugenberichte zu Gebäuden, jüdischen Einwohnern, Gedenkstätten und Menschen im Widerstand.

<https://staycation.berlin/2023/02/ihr-letzter-weg-audiowalk-durch-moabit>.

Und auch auf: [berlin.de/tourismus](http://berlin.de/tourismus)

### BUCHTIPP: VOM FLANIEREN

Zur Einstimmung auf Ihren Hörspaziergang finden Sie in dem Buch „FLEXEN. Flâneusen\* schreiben Städte“ 30

Texte mit 30 Perspektiven auf Städte. Die Figuren in der Anthologie streifen durch Berlin, Paris, Jakarta, Istanbul und Mumbai. Sie erzählen davon, wie eine Frau mit Kinderwagen die Großstadt erlebt, eine Frau eine Großdemonstration in Dresden miterlebt, wie Flanieren in Indien schon Aktivismus bedeutet, wie sich die Geschichte in den Ort einschreibt und die Stadt sogar selbst zur Figur wird.

**FLEXEN. Flâneusen\* schreiben Städte.** Verbrecher Verlag. 272 Seiten. **Preis:** 18 Euro. **ISBN:** 9783957324061



© Verbrecher Verlag



© congedesign auf pixabay.de

Die gute Idee

## BLUMENERDE OHNE TORF INS BEET

Laut Klimaschutzplan der Bundesregierung soll ab 2026 kein Torf mehr in der Erde für den Freizeitgartenbau vorkommen, beim Erwerbsgartenbau ab 2030. Das soll die Moore schützen, denn sie sind die mächtigsten Kohlenstoffspeicher, die wir haben.

Durch Torfabbau oder Trockenlegung zur landwirtschaftlichen Nutzung wurden in Mitteleuropa bereits fast alle Hochmoore zerstört und damit auch der Lebensraum vieler Tiere. Aktuell werden hierzulande zwar keine intakten Moore mehr trockengelegt, aber trotzdem jährlich fast zehn Millionen Kubikmeter Blumen- und Pflanzerden verkauft. Ein großer Anteil des dafür verwendeten Torfs stammt inzwischen aus dem Baltikum.

Gerade jetzt im Frühling stapeln sich die Säcke mit Pflanzenerde. „Achten Sie beim Einkaufen torffreier Blumen-erde darauf, dass es sich wirklich um Produkte ohne Torf handelt. Bei ‚torfduzierten‘ bzw. ‚torfarmen‘ Produkten ist Vorsicht geboten, auch wenn es sich um ‚Bio‘-Erde handelt“, rät der Umweltverein BUND e. V.

Es gibt mittlerweile viele torffreie Produkte von Firmen, die den Umwelt- und Moorschutz ernst nehmen. Torffreie Gartenerden werden auf Basis von Kompost, Rindenumus und Holzfasern hergestellt. Außerdem beinhalten sie, je nach Hersteller, Nebenprodukte wie Tonminerale und Lavagranulate (optimale Wasser- und Nährstoffspeicherung und bedarfsgerechte Freisetzung), Xylit (für den idealen pH-Wert) oder Phytoperis (ein Naturdünger).

Auch aus dem Brandenburgischen Nauen gibt es torffreie Alternativen. Im Labor auf dem Firmengrundstück der Störk GmbH wird erforscht, welche Stoffe zukünftig Torf ersetzen können. Grünabschnitt, Holzfasern, Rinde und Paludikulturen werden ausprobiert. Paludikulturen sind interessant, weil sie in Mooren angebaut werden. Seit zehn Jahren vertreibt die Störk GmbH schon die eigene Produktreihe „Natumera“, seit 2019 auch „Natumera“ Bio.

Wo und von welchem Hersteller Sie torffreie Pflanzenerde kaufen können, hat der BUND e. V. in seinem Einkaufsratgeber zusammengestellt.

[www.bund.net](http://www.bund.net)

Ehrenamt

## PROJEKT FÜR GEFLÜCHTETE

Das Projekt „Deutschlands neue Bürger:innen“ gibt Menschen mit Fluchthintergrund die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren bzw. als Freiwillige in Organisationen mitzuarbeiten und so eine Perspektive in Deutschland zu entwickeln.

In Berlin ist es ein einmaliges Projekt. Der Sozialträger Albatros, Betreiber von sechs Flüchtlingsunterkünften, bietet es seit Anfang letzten Jahres an. Und kann mit diesem neuen Weg schon Erfolge vorweisen: Die Flüchtlinge, die in Jobs vermittelt werden, erhalten

eine Ehrenamtschale, so viel wie jeder andere, der im Sportverein oder in anderen Einrichtungen als Freiwilliger gegen Honorar arbeitet.

Ein mehrsprachiges Team vermittelt Geflüchteten, je nach ihren Interessen, eine ehrenamtliche Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. Bildung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Sport oder IT. Ziel ist es, über die ehrenamtliche Tätigkeit erste Kontaktpunkte zu einem beruflichen Umfeld zu schaffen, um eine Orientierung auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ergänzend

bietet das Team ein Coaching an, das den Einstieg in einen Beruf oder eine Aus- oder Weiterbildung erleichtern soll.

### ALTENPFLEGER UND LKW-FAHRER SIND BEGEHRTE BERUFSZIELE

Das Programm fordert allerdings auch Eigeninitiative. Jeder Flüchtling muss Workshops besuchen. Wer die versäumt, fliegt raus. Aber die meisten sind motiviert. Viele wollen eine Ausbildung absolvieren. Altenpfleger, LKW-Fahrer oder Logistik-Mitarbeiter stehen gerade hoch im Kurs. Fünf Flüchtlinge



## Nachhaltig sparen

# ES MUSS NICHT IMMER NEU SEIN

Wir alle nutzen täglich elektrische Haushaltsgeräte. Je größer das Gerät, desto größer die Investition. Eine aktuelle Befragung der Verbraucherzentralen zeigt: Viele Menschen machen gute oder sogar sehr gute Erfahrung mit gebrauchten elektronischen Geräten (91 Prozent), allerdings haben auch 63 Prozent der potenziellen Konsumenten Bedenken. „Zudem sind rund 60 Prozent der Elektrogeräte, die auf Wertstoffhöfen abgegeben werden, eigentlich voll funktionsfähig. Das ist eine enorme Verschwendung“, sagt Philip Heldt, Referent für Ressourcenschutz bei der Verbraucherzentrale NRW. **Achten Sie beim Kauf auf diese Punkte:**

### ■ ENERGIEEFFIZIENZ

Energieeffiziente Geräte sind oft etwas teurer, aber meist ist die Kostener-

sparnis durch die Energieeinsparung höher – zumindest bei Kühlschrank, Wasch- oder Spülmaschine. Verbraucherschützer Heldt rät auch, bei kleineren Haushaltshelfern Geräte mit Stromkabel zu bevorzugen: „Ein Akku ist immer eine Schwachstelle und gerade in der Küche gibt es meist genügend Steckdosen“.

### ■ REPARIERBARKEIT

Gemäß EU-Ökodesign-Richtlinie ist die Reparierbarkeit Vorschrift, doch nicht alle Geräte lassen sich gleich gut reparieren. Die meisten Hersteller sind darauf ausgerichtet, Gewinne durch den Verkauf von Neuware zu erzielen anstatt durch langlebige und reparaturgeeignete Produkte. Helfen können hier Tests der Stiftung Warentest, in denen die Reparierbarkeit ein Kriterium ist. Dazu

gehört auch, ob der Anbieter langfristig erschwingliche Ersatzteile vorhält.

Übrigens: Gerade mit kleineren Geräten kann man gut in sogenannte Repaircafés gehen. Und wer es sich selbst zutraut: Mithilfe von Youtube-Videos oder Anleitungen – etwa auf Ifixit – kann man manches selbst reparieren.

### ■ PREIS

Vorsicht: Wirklich billige Geräte wurden auch billig hergestellt und gehen schneller kaputt. Sparen lässt sich mit gebraucht und „refurbished“. Neben dem Geldbeutel profitiert meist auch die Umwelt vom Gebrauchtkaufen. Dabei macht es einen Unterschied, ob man bei einem Händler oder bei einer Privatperson kauft. Bei Refurbished-Anbietern sind die Geräte in der Regel generalüberholt und es gibt eine Garantie.

wurden über den Ehrenamtsjob schon in den ersten Arbeitsmarkt übernommen.

Für teilnehmende Organisationen bietet das Projekt die Möglichkeit, kurzfristig ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu gewinnen und mittelfristig, je nach beruflichem Hintergrund und Weiterqualifizierung, dringend benötigte Fachkräfte zu binden.

Das Projekt wird durch die den Europäischen Sozialfonds (EU-Mittel) und das Land Berlin gefördert und von Albatros, gemeinnützigen Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH, durchgeführt.

**Deutschlands neue Bürger:innen**, Albatros gGmbH, Brunowstr. 52, 13507 Berlin. Tel.: 32 52 39 88. [www.dnb-berlin.de](http://www.dnb-berlin.de)

## Buchtipps

### GEHEIMNISVOLLE ORTE IN BERLIN

### AUSFLÜGE IN DIE VERGANGENHEIT DER STADT

Überall in Berlin stolpert man über Spuren der Vergangenheit: Die Industrielle Revolution, der Siegeszug der Eisenbahn, das »Dritte Reich«, der Kalte Krieg und die Wiedervereinigung haben die Stadt geprägt.

Fotograf und Autor Bart Vanacker hat über siebzig Orte besucht, an denen Geschichte geschrieben wurde. Er erzählt, was sich hinter grotesken sowjetischen Denkmälern, architektonischen Glanzstücken, geheimen Militäranlagen und ungenutzten Gleisanlagen verbirgt: Geheimnisvolle Orte,

die nie sind, was sie auf den ersten Blick zu sein scheinen.

**Geheimnisvolle Orte in Berlin**, Bart Vanacker. BeBra Verlag 2022. 176 S. mit vielen farb. Abb. 24 Euro. ISBN: 978-3-8148-0259-6





## Saisonstart auf dem Wasser: LEINEN LOS!

**25 % RABATT „CITY SPREEFAHRT“**  
Endlich wieder entspannt auf dem Wasser durch Berlin schippern. Dank unserer Kooperation mit der BWSG können wir unseren Mitgliedern für den Klassiker „City Spreefahrt“ wieder Rabatt anbieten.

City Spreefahrt: 25 % Rabatt. Nur bei Reservierung. Max. 4 Personen. Tel.: 651 34 15. **Stichwort:** Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. **Abfahrt 8 x täglich:** „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Preise:** 22 Euro, Kinder 7-14: 11 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 7 Euro. [www.bwsg-berlin.de](http://www.bwsg-berlin.de)

Renaissance-Theater Berlin

# URAUFFÜHRUNG: KALTER WEISSER MANN

Haben Sie eigentlich eine entschiedene Meinung zum Gendersternchen, oder gehen Sie dem Diskussionspotential dieses so harmlos erscheinenden Satzzeichens lieber aus dem Weg? Diese Frage hat sich für Gernot Steinfeld bereits erledigt. Der Gründer und Chef der Feinwäsche Steinfelds GmbH ist im gesegneten Alter von 94 Jahren friedlich entschlafen. Den nun kalten weißen Mann hat die Frage Gendern oder Nicht-Gendern zu Lebzeiten nicht berührt. Dass sich ausgerechnet auf der Trauerfeier unter den Betriebsangehörigen anhand des Kondolenzspruchs auf dem gemeinschaftlichen Kranz die hochex-

plorative Thematik entlädt, hätte er sich bestimmt niemals träumen lassen.

Die Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob zeichnet mit scharfem Blick Fallstricke und rhetorische Kniffe der aktuellen Diskussion, aber auch die Notwendigkeit eines respektvollen Umgangs miteinander.

**U.a. mit:** Andreas Hoppe, Imogen Kogge.

### EIN BRISANTES STÜCK:

#### STAHLTIER. EIN EXORZISMUS

Als ambitionierte Filmregisseurin steht Leni Riefenstahl im Visier des nationalsozialistischen Propagandaministers Goebbels und wittert ihre Chance. Sie erkennt in der Arbeit ihres Kameramannes Willy Zielke dessen künstlerisches Genie... Ein brisantes Stück, ein explosives Thema, eine hochkarätige Besetzung.

**Regie:** Frank Hoffmann. **Dramaturgie:** Albert Ostermaier. **Mit:** Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch.

### ZWEI KARTEN ZUM PREIS VON EINER

Für Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung „StahlTier“ am Sonntag, den 5. Mai 2024, 18 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort: Genossenschaft.

**Renaissance-Theater Berlin**, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. [www.renaissance-theater.de](http://www.renaissance-theater.de)



RENAISSANCE  
THEATER  
BERLIN



© Lisa Groß (lit.), Janine Guldener (re.)

20% RABATT

22. MAI | 19.30 UHR  
KALTER WEISSER MANN

TICKETS: 312 42 02  
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



Wintergarten Berlin

## 90s FOREVER - HITS & ACROBATICS

„I'm Too Sexy!“, „It's My Life“, „Let Me Entertain You“ – bewegte Live-Bilder einer Generation der grenzenlosen Freiheit: Internationale Top-Artisten, vier fantastische Sänger – allen voran Ex-US5-Star Jay Khan – und eine furiose Live-Band choreografieren und performen zu den legendären Hits von Boy- und Girlgroups, Eurodance, Hip-Hop oder Britpop von Take That, Cher, Roxette, Guns N' Roses u.v.a.m.

Dazu Weltklasse Artistik: Kraftvolle Onearmer, magische Sneakers, tanzende Bälle, glitzernde Hula-Hoops, wirbelnde Rollerskates – selbstbewusst und „Strong Enough“. Musik und Körperkunst verschmelzen zu einer neuen Einheit. Mal ist es dieselbe Rhythmik, mal eine inhaltliche Klammer, mal eine Emotion oder ein Bild im Kopf des Zuschauers. Performances, die kleine Geschichten erzählen und sich wie ein Puzzle zu einem Gesamtkunstwerk fügen: Die 90er – schrill, süß, laut, schön und schnell...

### 30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 21. Juli 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien (außer Premium Logen) – solange der Vorrat reicht.

**Wintergarten Varieté Berlin**, Potsdamer Straße 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33.

**Stichwort:** Genossenschaften.

[www.wintergarten-berlin.de](http://www.wintergarten-berlin.de)



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Frühjahr 2024





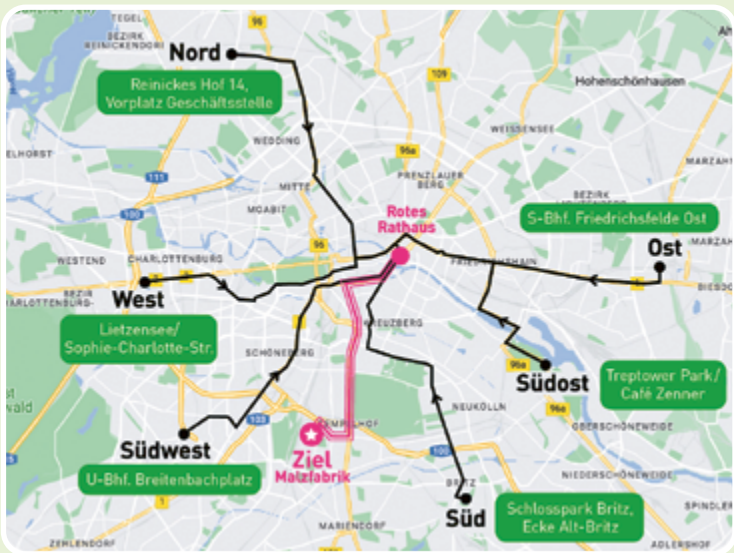


**Jetzt Termin  
vormerken:  
09.06.2024  
Start: 10 Uhr**

# WIR SCHALTEN NOCH EINEN GANG HÖHER!



**3. große Sternfahrt durch Berlin: Mitmachen und Zeichen setzen!**  
**Sechs Routen, ein Ziel: Malzfabrik**



**QR-Code scannen und die Routen im Detail ansehen:**



Die Teilnahme erfolgt unter Einhaltung der StVO bzw. Befolgung der Polizei-Anweisungen sowie gegenseitiger Rücksichtnahme. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin übernehmen keine Haftung für Personenschäden, Diebstahl oder Beschädigung. Die Teilnehmer:innen stellen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin von allen sich aus der Sternfahrt ergebenden Ansprüchen Dritter unbedingt und unwiderruflich frei. Während der Sternfahrt werden Foto- und Videoaufnahmen erstellt. Die produzierten Bilder und Videos dürfen von den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ohne jede zeitliche, örtliche und inhaltliche Einschränkung in unveränderter Form durch den Fotografen oder durch Dritte, die mit dessen Einverständnis handeln, ungeachtet der Übertragungs-, Träger- und Speichertechniken (insbesondere elektronische Bildverarbeitung) publizistisch zur Illustration und zu Werbezwecken verwendet werden.

### Bereit für die dritte Etappe?

Aller guten Dinge sind drei. Nach den erfolgreichen Sternfahrten der letzten beiden Jahre werden wir auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten – und im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften am 9. Juni ein Zeichen für unsere solidarische Gemeinschaft setzen. Denn: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

### So kommen wir auf Touren:

Von sechs frei wählbaren Startpunkten aus fahren wir als Botschafter:innen in grünen Trikots über die Straßen Berlins. In Polizei-Begleitung geht es für die sechs Gruppen zum Treffpunkt am Roten Rathaus und anschließend gemeinsam weiter zur Malzfabrik in Tempelhof. Spaß für Groß und Klein im Sattel und in der Malzfabrik ist garantiert. ✦

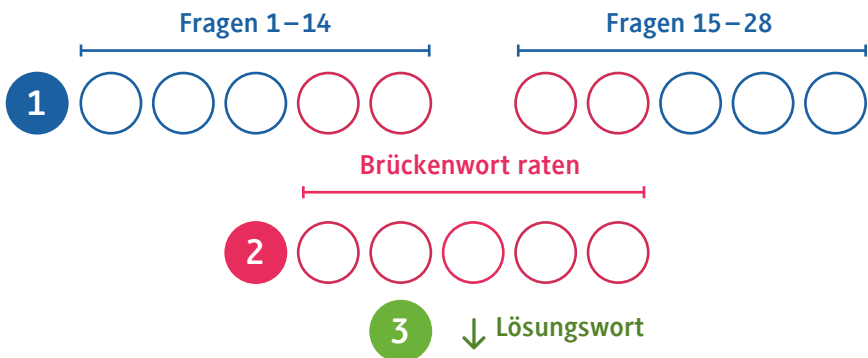
**Melden Sie sich unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, Teilnehmerzahl, dem gewünschten Startpunkt und der Größe des Trikots bis zum 17.4. oder falls Sie keine Trikots benötigen bis zum 24.5. an unter: [hummel@gewosued.de](mailto:hummel@gewosued.de)**

Sie erhalten im Anschluss Ihr für die Teilnahme erforderliches Trikot (sofern nicht aus dem Vorjahr noch vorhanden) sowie Ihre Eintrittsberechtigung für die Malzfabrik.

Hinweis zum Trikot: Unisex, gerader Schnitt, fällt eher schmaler aus. Für Kinder steht ein Trikot in den Größen 134 und 164 zur Auswahl.

# Brücken-Rätsel

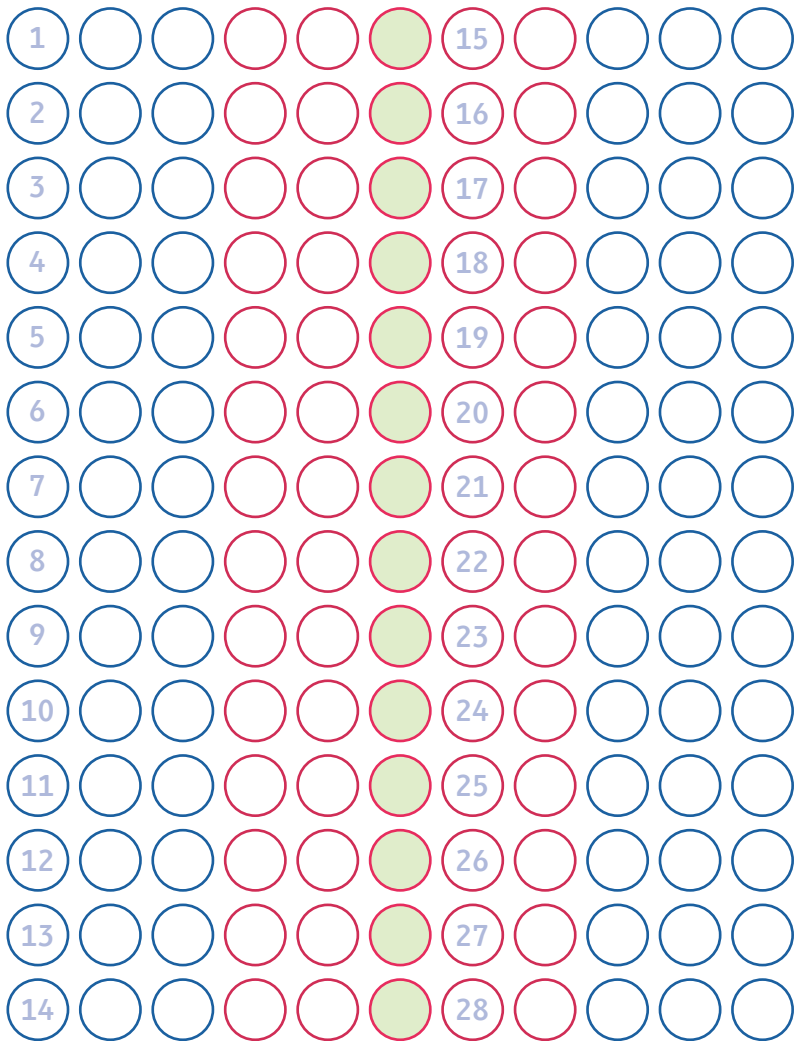
Die Fragen ergeben Begriffe mit fünf Buchstaben, die an den entsprechenden Nummern einzutragen sind. Die grüne Spalte für das Lösungswort bleibt zunächst leer. Dann für die rot umrandeten Bereiche den richtigen Begriff (Brückenwort) mit fünf Buchstaben finden. Dann ergibt sich senkrecht im grünen Bereich das Lösungswort.



Bitte schicken Sie uns Ihre Lösung bis zum 30. Mai 2024 an die GeWoSüd, stecken Sie sie in den Briefkasten einer Hausbesorgerin oder eines Hausbesorgers oder schicken Sie sie per E-Mail an [raetsel@gewosued.de](mailto:raetsel@gewosued.de). Bitte vergessen Sie nicht den Absender! Die ersten drei Gewinner erhalten einen Fleurop-Gutschein im Wert von 30 Euro. Wir wünschen viel Vergnügen und Glück beim Knobeln!

## Fragen

- 1 Umstandswort
- 2 Zubehörteil, Sonderausstattung
- 3 Stift in Rennschuhen
- 4 veralt.: darüber
- 5 Stadt in Thüringen
- 6 gewissermaßen
- 7 südamerik. Tanz
- 8 Abzeichen in Clangruppen
- 9 ugs.: verloren, weg
- 10 Schultertuch
- 11 Statuenrumpf ohne Kopf und Arme
- 12 Regierungssitz Boliviens (2W.)
- 13 Konzerthaus in Hamburg (Kw.)
- 14 Berufssportler (Kw.)
- 15 Bestenauslese
- 16 an diesem Tage
- 17 Gesamtheit der Gesetze
- 18 Geheimbund auf Sizilien
- 19 Bindewort (je-...)
- 20 alle zwei
- 21 maßlos, ungeheuer
- 22 Donauzufluss bei Ulm
- 23 Teil des Bogens
- 24 stärkster Sturm
- 25 älteste lat. Bibelübersetzung
- 26 Höflichkeitswort
- 27 Schiffszubehör
- 28 sehr betagt



## Auflösung des Weihnachtsträtsels der Ausgabe 04|23



Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern der Jahreseintrittskarte für Grün Berlin  
G. Ralf; M. Schon; K. Jenssen



### Zum Schmuzzeln

Es ist das Osterfest alljährlich  
Für den Hasen recht beschwerlich.

Wilhelm Busch (1832 – 1908)



## Lindenhof Café am See

Die aktuellen Angebote für unsere Mitglieder  
finden Sie auf unserer Website [www.gewosued.de](http://www.gewosued.de).  
Vorbereitung bitte unter Telefon 0160 94410035  
Öffnungszeiten Mo bis Fr von 9 bis 15 Uhr

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut

# Möhrensuppe

## mit Schafskäse und Kümmel

für 4 Personen

Zubereitungszeit ca. 40 Minuten

Schwierigkeitsgrad normal

### Zutaten

400 g **Möhren**  
2 **Zwiebeln**  
30 g **Butter**  
3 Prisen **Zucker**  
600 ml **Gemüsebrühe**  
1 TL **Kümmelsamen**  
**Salz**  
**Pfeffer aus der Mühle**  
100 g **Crème fraîche**  
100 g **Feta**

Die Zwiebeln und die Möhren schälen und würfeln.

Die Butter in einem Topf erhitzen, die Zwiebeln darin anbraten und die Möhren hinzugeben.

Mit dem Zucker bestreuen und mit der Gemüsebrühe ablöschen.

Zum Kochen bringen und bei mittlerer Temperatur etwa 10 Minuten kochen lassen.

Im Mixer fein pürieren und danach wieder zum Kochen bringen.

Den Kümmel und die Crème fraîche einrühren,

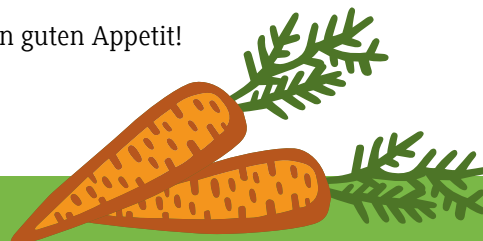
weitere ca. 5 Minuten bei niedriger Temperatur köcheln lassen.

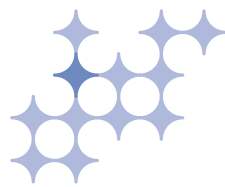
In der Zwischenzeit den Feta zerbröseln.

Die Suppe in Schälchen anrichten und mit dem Käse bestreuen.

Wir wünschen guten Appetit!

Dieses Gericht  
können Sie am  
10. April 2024  
im Café am See  
genießen.





## Mitglieder-Echo 01|24

### Termine 2024

**18. Juni, 18 Uhr**

#### **Jahresmitgliederversammlung**

Malzfabrik, Bessemerstraße 2–14, 12103 Berlin

**14. September 2024, 14–20 Uhr**

#### **Mitgliederfest im Park**

Lindenhof-Park, 12105 Berlin

**27.04.2024, ab 15 Uhr**

#### **Hoffest Neukölln**

Weigandufer 33–35, 12059 Berlin

**24.05.2024, ab 15 Uhr**

#### **Hoffest Friedrich-Wilhelm-Straße 59**

12103 Berlin

**25.05.2024, ab 15 Uhr**

#### **Hoffest Steglitz/Lankwitz**

Am Eichgarten 12, 12167 Berlin

**29.06.2024, ab 15 Uhr**

#### **Hoffest Weißensee/Fennstraße/Wedding**

Jacobsohnstraße 51 H, 13086 Berlin

Bitte beachten Sie unsere Veranstaltungsankündigungen per Hausaushang, im Internet unter [www.gewosued.de](http://www.gewosued.de) oder in den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos.

**Notrufnummer**  
außerhalb der  
GeWoSüd-  
Geschäftszeiten  
**Firma Securitas**  
850079195

### Anträge für die Mitgliederversammlung

Wir bitten alle Mitglieder, auch in diesem Jahr darauf zu achten, Anträge für die Mitgliederversammlung rechtzeitig zu stellen. Bitte beachten Sie: Ein Antrag nach § 32 ist nur zulässig, sofern der Antragsgegenstand zu den Themen gehört, für welche die Mitgliederversammlung gemäß § 34 zuständig ist. Welche Themen das betrifft, können Sie auf den Seiten 27 und 28 der Satzung vom 11.09.2018 nachlesen.

#### **GeWoSüd**

Genossenschaftliches Wohnen  
Berlin-Süd eG

Eythstraße 45, 12105 Berlin  
Telefon 030 754491-0  
Telefax 030 754491-20  
[info@gewosued.de](mailto:info@gewosued.de)  
[www.gewosued.de](http://www.gewosued.de)

Sie erreichen uns telefonisch

Mo 9–18 Uhr

Di–Do 9–16 Uhr

Fr 9–14 Uhr

Sie wollen uns besuchen?

Bitte vereinbaren Sie einen individuellen Termin.

**Vorstandssprechstunde**

Nach vorheriger Anmeldung  
unter 030 754491-18 / -19

**Vorstand**

Matthias Löffler

Walter Schuller

Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Hofmann

Genossenschaftsregister

Amtsgericht Charlottenburg

GnR 88 B

**Folgen Sie uns auf  
Instagram „gewosued“**

Gedruckt auf: Soporset  
Umweltrelevante Produkt-  
zertifikate: FSC, EU Ecolabel,  
Elementarchlorfrei gebleicht

#### **Impressum**

Herausgegeben von  
GeWoSüd eG

**Redaktion**

NoDrama

ViSDP: Matthias Löffler

**Abbildungen**

GeWoSüd

(wenn nicht anders benannt)

**Gestaltung | Druck**

wieschendorf-design.de

Vordruck Leitverlag GmbH Berlin

**Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe ist  
Freitag, der 10. Mai 2024

Mit Namen unterschriebene  
Texte müssen nicht in jedem Fall  
der Meinung der Redaktion  
entsprechen. Leserbriefe müssen  
leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den  
Veranstaltungen der GeWoSüd  
erklären Sie sich einverstanden  
mit der Verwertung von Bild- und  
Tonaufnahmen, die während der  
Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf  
[www.gewosued.de](http://www.gewosued.de) finden Sie  
Eindrücke vom Leben in unserer  
Genossenschaft. Sofern Sie  
wünschen, dass wir Bilder,  
auf denen Sie abgebildet sind,  
auf unserer Internetseite löschen,  
bitten wir um Nachricht.